

General Anzeiger



Saalkreis Tagesblatt.

Saalkreis Kurier Nachrichten.

Abonnement 50 Pf. pro Monat frei in's Haus.
Durch die Post unter Nr. 2770 Bkt. 1.50 pro Quart. od. Halbjahr.
Einzelnummern 2 Pf. 50 Hl. od. 3 Pf. 50 Hl. od. 4 Pf. 50 Hl.
Sonderdrucke 2 Pf. 50 Hl. od. 3 Pf. 50 Hl. od. 4 Pf. 50 Hl.
Sonderdrucke 2 Pf. 50 Hl. od. 3 Pf. 50 Hl. od. 4 Pf. 50 Hl.

für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Der Bauernfreund“ und „Athena am Saalestrand“.

Hier die Redaktion verantwortlich:
Wolfgang Teichmann, Halle a. S., Poststr. 10.
Verleger: Carl Schöler, Halle a. S., Poststr. 10.
Schriftf. u. Druck: Carl Schöler, Halle a. S., Poststr. 10.
Abonnenten: Carl Schöler, Halle a. S., Poststr. 10.
Für Abgabe unterliegender Schriftstücke keine Verantwortlichkeit.
Druck und Verlag von C. Schöler in Halle a. S.
— Neudruck 343. —

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Vollständige Sommerbetrachtungen.

6. Juli, 29. Juli.

In anderen Jahren herrsche um diese Zeit auch in der Politik tiefe Stille, was denen immer sehr heillich ist, deren Lebenslauf es ist, sich mit Politik zu beschäftigen, die befähigt den Charakter verleiht. Wenn diese Ruhe heute noch nicht eingetreten ist, so liegen dafür triftige Gründe vor. Einmal haben die Parlamente ungewöhnlich lange getagt, und dann war der letzte Verhandlungsgegenstand im Abgeordnetenhaus von solch Wichtigkeit und so berührt die Interessen aller Volksschichten, daß es nicht verwunderlich ist, wenn die Erregung über den gestrigen Kampf noch länger Zeit sich bemerkbar macht. Ist es auch thöricht ein Gefühl der Befriedigung, welches einen großen Teil der Bevölkerung darüber erfüllt, daß der Versuch, die Rechte derselben einzuschränken, gescheitert ist, so magt sich doch auch die Befriedigung geltend, daß die Sache noch nicht ganz abgethan ist, daß insbesondere angeht die geringen Majorität, welche das Vereinsgesetz zu Fall brachte, der Kampf in der nächsten Session wieder beginnt. Die Regierung wird vielleicht die Bestimmungen, unter denen die Auflösung von Vereinen und Versammlungen stattfinden soll, näher präzisieren und dadurch die Meinung der Gegner der letzten Vorlage auf ihre Seite bringen, weil das Hauptargument der Nationalisten gegen das Regierungsprojekt darin lag, daß der unrichtigen Ausdehnung und der Willkür der unteren Polizeibehörden Tzso und Tzhi geöffnet sei. Was wird die Zukunft bringen? Diese Frage ist es also, welche den politischen Kreisen die Ruhe raubt.

Ja, was wird die Zukunft bringen? Die Lösung von einschneidenden Fragen steht bevor. Der Reichstagler hat zwei Aufgaben gemacht, die eine ohne, die andere mit einem gewissen Vorbehalt. Das Verbot der Verbindung politischer Vereine unter einander sollte in Preußen aufgehoben werden. Daran, daß die Regierung hiermit die Befreiung des Vereins- und Versammlungsgesetzes verknüpfen würde, hat Niemand gedacht. Erst als die Erklärung der Zusage sich immer mehr verzögerte, da kam man vor der Erkenntnis, daß die Regierung nach dem Grundsatze handeln werde: do, ut des. Ferner steht noch auf die Erledigung des vom Reichstagler am 18. März vor. Ja, dem Reichstage gegebenen Versprechens bezüglich des Militärstrafprozesses, welcher auf den Grundrissen moderner Rechtsanschauungen aufgebaut werden sollte — vorbehaltlich der Befreiung, welche die militärischen Einrichtungen erreichen. Diese letzteren müßten die Erfüllung des Versprechens sehr schwierig gestalten, denn noch immer ruht die Angelegenheit im Bundesrathe, ohne daß etwas Vorwärtliches über den Inhalt des Entwurfs bekannt geworden wäre. Um Uebriiges dürften sich die Schwierigkeiten im Bundesrathe weniger um die Frage der „modernen Rechtsanschauungen“ handeln, als um die Kompetenzdifferenzen zwischen den größeren Bundesstaaten.

Nach einer vor kurzem erschienenen halbseitigen Aufstellung soll die Gesetzgebungsbehörde künftig etwas langsamer arbeiten, wozu man ja, falls es sich nicht um unbedingt notwendige Kulturarbeiten handelt, sehr wohl einverstanden sein kann. Um so mehr aber werden die beiden oben genannten Gegenstände, die Vereinsgesetze und die Militärstrafprozessreform, der nächsten Session den Stempel aufdrücken, und da mit der letzteren die Legislaturperiode schließt, auch die Schlagworte sein, unter

welchen die Neuwahlen vor sich gehen werden. Je nachdem die Regierung in der vor und liegenden Session mehr oder weniger den Wünschen des Volkes entgegengekommen sein wird, darf sie auf eine Wahl ihrer Anhänger für die neue Periode rechnen.

Die Zeit verstreicht und bald steht der Herbst vor der Thür, für welchen man beständig weitere Veränderungen innerhalb der Regierung voranschaut. Das Reichshauptamt ist noch immer verwaist; ob Herr v. Tzielmann dasselbe übernehmen wird, gilt zwar als zweifellos, aber es fehlt noch die amtliche Verbindlichkeit. Der Inhaber des auswärtigen Amtes weilt im Süden, und er kann sich um ungehörter der Ruhe hingeben, als er einen Stellvertreter in der Person — seines Nachfolgers erhalten hat. Und Reichskanzler Fürst Söbentze? Vorläufig begleitet er noch den Kaiser nach Petersburg, aber alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß er rubebedürftig ist und sein Amt nicht mehr lange inne haben wird. Gerade die Ungewißheit bezüglich des „kommenden Mannes“ ist es, welche unsere Politiker so nervös macht, daß sie die gewöhnliche sommerliche Ruhe nicht finden können und gerne den Vorzug läßt möglichen, welcher ihnen den Ausblick in die nächste Zukunft verneigt.

Sonnenflecken.

6. Juli, 29. Juli.

Die Friedenssonne leuchtet über dem Orient, so hell und strahlend, daß sein Lebensfreude in die Herzen der europäischen Diplomaten einstrahlt, die seit Wochen und Monaten ihr Brot mit Gift und Galle essen. Ob es noch zwei Tage oder acht Tage dauern wird bis zum letzten, erlösenden Schlußpunkt, bis zur Unterfertigung und Einsegnung, darüber braucht man sich nicht den Kopf zu zerbrechen, die thörichte Frage, die große, sorgen- und zweifelshafte Frage ist gelöst und die Präliminarien sind im Werden. Mit freudigem Tamam begleiten die türkischen Journale den bevorstehenden Friedensschluß. Die Türkei hat gezeigt, daß sie noch Kraft besitzt, ihre Feinde niederzuschlagen. Ist der materielle Gewinn, den sie vom Schlußschlusse mitbringend, auch nicht groß zu groß, der moralische ist die Hauptfrage, der militärische Erfolg, der Waffensieg und der Respekt der Balkanstaaten. Die siegreiche Flotte kommt sich an ihren Triumpfen; von neuem Schimmer umflossen prangt das Goldene Horn, die Friedenssonne leucht über dem türkischen und über dem griechischen Himmel.

Aber siehe da! Auf der glänzenden Scheibe ein paar Sonnenflecken, kleine und große; sie sehen wie Nebelstreifen aus, wie flaffende Segel in der leuchtenden Sonnenlage. Was ist's mit der Kriegenscheidungsfrage? Vier Millionen Pfund sind nicht viel für den Sieger, aber immerhin ein hübsches Stämmchen für den Besiegten, zumal wenn sich dieser in den finanziellen Nöthen des griechischen Königreiches befindet. Es ist eine verzeihliche Sache. Zum Kriegsführen braucht man Geld, zum Friedensschließen braucht man auch erst recht Geld. Aber woher nehmen? Das tieferschuldete Griechenland findet auf dem europäischen Markte kein Geld, wenn nicht die Mächte die Garantie übernehmen. Eine europäische Kontrollkommission zur Überwachung der griechischen Finanzverwaltung wäre also das erste Erfordernis eines dauerhaften Friedensschlusses. Und eben darüber deliberiren noch die Völkerversammlungen am Goldenen Horn. Das macht ihnen große Strapazen und wird vielleicht, wie die neuesten Meldungen besagen, den Abschluß des Friedens auf acht bis zehn Tage hinauschieben. Die Kriegenscheidungsfrage, ob sie nun ganz oder teilweise gelöst werden

ist, ist ein dunkler Fleck auf der Friedenssonne, denn die griechischen Kassen sind leer, furchbar leer, schwarze Nacht gähnt aus ihren Tiefen. Am anderen Ende der Friedenssonne taucht ein zweiter Fleck auf. Er trägt die Konturen eines Generals. Groß und geheimnißvoll schreitet er dahin und taucht dann in den freudigen Gemüthern unter. Dichoos Pajda ist als Itali auf Kreta erschienen. Für die fatale Insel, an der die Kriegshölle sich entzündete, beginnt jetzt ein neues Stadium: die wilde Autonomie mit dem türkischen Gouverneur an der Spitze. Europa schmolzt zwar mit dem neuen Itali, die Admirale empfangen ihn nur in der kleinen Uniform, sie erwidern seinen Besuch nur in der kleinen Uniform, und sie bedeuten ihm in aller Form, daß sie ihn für überflüssig halten. Aber Dichoos Pajda macht sich nichts daraus. Er hat seinen Auftrag vom Sultan, und der scheint ihn auf Kreta nicht für überflüssig zu halten.

Der neue Itali knüpft sogar Unterhandlungen mit den Anhängern an, aber diese schlagen sich auf die Seite der Admirale und erklären, nur mit Europa zu verhandeln. Was will Dichoos Pajda auf Kreta? Die türkischen Bataillone, von denen der Telegraph schon zu melden wußte, hat er allerdings nicht mitgebracht und auch seine Armation, aber trotz Alledem ist er ein unumwundener Gast. Europa braucht keine Augen feiner Blamage auf Kreta, es wird schon allein mit sich fertig werden. Kreta muß es nur eben aushalten. Dieser Dichoos Pajda aber, mit oder ohne Bataillone, er ist ein dunkler Fleck auf der Friedenssonne.

Da militärische Vorfälle in Belgien waren an sich nichts Burchbares; wenn die alten türkischen Einlagen ausgetauscht und von „Bären“ geschmückt Infanteriegehörte besser Konstitution gezogen werden, so braucht man nur der europäischen Flotte noch nicht zu zittern. Aber diese einzigen Redereien sind den Anwesenden, die Truppen und Drogen, die sie aus jedem Sammelbehälter entnehmen, sie beweisen, daß es da unten an Rebellanten nie fehlt, die selbst beim herzlichsten Blasen Stimmeln die Sonne zeitweilig verdrängen können. Am Goldenen Horn wird man der Friedenssonne immer froh werden. Die thörichte Frage können das Stämmchen nicht aufhalten. Nichts ist bedauerlicher für diesen Zustand, als daß keine Specialkommission in den Darstellungen, von dem der offizielle Telegraph Kunde gibt. Die türkische Eskadre erhält den Auftrag, auszulaufen. Die Schiffskommandanten aber kennzeichnen den Auftrag mit — der Demission. Sie wissen, daß die Eskadre nicht aktionsfähig ist, und daß sie, wenn sie den sicheren Hafen verläßt, der sicheren Blamage entgegengeht. Es liegt ein störrischer Gummor in dieser Demonstration der Schiffskommandanten. Nicht nur die Friedenssonne, die Sonne selbst läßt über Lärken und Stricken.

Politische Ueberflacht.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juli. (Hofnachrichten.) Der Kaiser ist auf der Rückfahrt von der Reichslandreise nach ganz Baden heute früh in Schwanau und Sonntagmorgen in Baden eingetroffen. — Nach einer Meldung aus Legation wird die Kaiserin am Sonntag von dort bei Radebrunn nach Berlin antreten.

(Zwei Aufsehen erregende Informationen) bringen die „Dresdener Neuesten Nachrichten“. Das Blatt meint: „Sicheren Vermehren nach steht die Trennung des Grafen Wolff zu Schaumburg-Steppurgen vom Statthalter von Nass-Vertrungen bevor. In eingeweihten Kreisen gilt es als ein Lieblingsidee des Kaiserspaars, den

Das Schicksal einer Frau.

Roman von M. G. Bradbon.

I.

Ein wandernder Traum.

In dem kleinen Hinterzimmer eines alten Wirthshauses in Schadowell am Rasthof Hagen saßen an einem düsteren Märzabend zwei Männer rauchend und trinkend einander gegenüber. Das Zimmer war ungesähr so groß wie ein ziemlich breiter Eckraum und an Tage durch ein Fenster erleuchtet, von dem man die Aussicht auf einen Kohlenstuppen und eine alte Mauer hatte. Die Wände waren rauchgeschwärzt, und jedes Stück der plumpen Möbel hatte unter der Einwirkung von Tabakrauch und den Dierlecken eines halben Jahrhunderts das Aussehen von Ebenholzgeräthschaften erlangt. Die beiden Männer, die in dieser bühnen Spielrunde rauchend und tranken, gehörten unverkennbar zu der Klasse der Leute. Der eine war eine hohe, knaule Erscheinung, sein Gegenüber klein und vermagert; der Große hatte ein buntes, sonnengebräunt Gesicht mit offenem, freudigen Ausdruck, der andere war blaß und blasserproffig und hatte keine, hellbraune Augen, die beständig jammerten, besonders, wenn er lebhafte sprach. Der Große hatte eine moßklingende Bassstimme und lachte laut und angenehm, der Kleine sprach mit gedämpfter Stimme, die oft bis zum Flüstern herabkam.

Der Große war Kapitän und Wirtgeizhümer der Brigantine „Pizarro“, die beständig zwischen dem Hafen von London und der Küste von Mexiko unterwegs war, der Kleine sein Geschäftsführer, sein Faktotum und Vertrauter, halb Seemann, halb am Lande zu Hause, wenn es nicht, im Stande das Steueruder zu führen, und nicht minder bereit, seinem Herrn in den verwickeltesten Handelstragen mit ob bedürftigen, gutem Rath zu dienen.

Der Kapitän hatte ihn in einem amerikanischen Strankehause gefunden, Witleid mit ihm gehabt und ihm freie Ueberfahrt nach der Heimath angeboten, und Harter sich auf der Heimreise so brauchbar und tüchtig gezeigt, daß sein Gönner sich am Ende der Fahrt weigerte, sich von ihm zu trennen, und von dieser Zeit an war der bucklige, kleine Mann der Freund und Begleiter des stattlichen, schönen Seemanns.

Während der fünfzehn Jahre, in welchen Fernan und sein jüngerer Bruder Georg überreiche Handelsgeschäfte gemacht hatten, war ihnen alles geglikt, wie aber waren sie von Erfolg so begünstigt gewesen, wie in den vier Jahren, in denen Harter den Anstich zu jeden geschäftlichen Unternehmen gegeben und jede Spekulation geleitet hatte.

„Heute sind es gerade vier Jahre, Joseph, seit ich Sie im Strankehause zu New Orleans zum ersten Male sah“, bemerkte Fernan in der vertraulichen Stimmung dieser heiteren Stunde. „Der arme Mensch ist ja todt“, sagte ich. „Nein, aber er liegt im Sterben“, erwiderte mir der Arzt. „Was heißt ihm?“ fragte ich. „Seinweh und leere Taschen sind keine Krankheit“, antwortete mir der Doktor. „Er war in einem Spielhause der Stadt angefaßt, bei einer Schlägerei bekam er einen wuchtigen Hieb über den Kopf und wurde hierher geschleift. Durch das Fieber, das ihn würrausten drohte, haben wir ihn mit Mühe und Noth gebracht, aber jetzt liegt er da, so schwach wie eine halbverhungerte Ratte. Er hat weder Geld noch Freunde und steht sich nach England zurück, aber so wenig Hoffnung, es wieder zu sehen, wie ich, Kapitän von Mexiko zu werden.“ „Meinen Sie, Herr Doktor?“ rief ich. „Ich will Ihnen eine andere Geschichte erzählen. Wenn Sie die armen Teufel bis nächsten Montag zusammenfinden können, nehme ich ihn in meinem Schiff nach Hause, ohne daß es ihm einen Pfennig kostet. Sie fühlen sich doch nicht beleidigt, Joseph, daß ich Sie einen armen Teufel nannte?“

„Nicht beleidigt fühlen durch Sie?“ rief das Faktotum. „Das wäre noch besser! Bedenke ich Ihnen nicht mein

Leben? Wie viele meiner Landsleute waren an meinem Krankenbette vorübergegangen, ohne sich im Geringsten darum zu kümmern, was aus mir werden würde! Ich hörte ihre lauten Stimmen und das Knarren ihrer Stiefeln, war aber zu schwach, die Lider zu erheben und mit diese Menschen anzusehen, doch nicht zu schwach, ihnen zu fluchen.“

„Sagen Sie das nicht, Fernan.“
„Es ist mir voller Ernst damit. Sehen Sie, Herr Kapitän, man ist allgemein der Ansicht, daß ein Mensch mit verkrümmten Rücken auch ein krummes Gemüth habe, und wenn seine Arme, unglücklich die Beine zusammengekrümmt sind, sein Armut, unglücklich die Beine zusammengekrümmt sind, sein Herz gleichfalls zusammengekrümmt sein mußte. Etwas Wahres liegt doch in dem, wenn er findet, daß er nach einem andern Mutter geschneitten ist als alle seine Bekannten, namentlich wenn er sich dieses Unterdrücktes wegen verpöthet und verpöthet sieht, und die Welt sich gegen den Armen härtet zeigt als ein Stein, aus seinem vernünftigen Grund, als weil jene Beine schwach sind und ihre Hüften krumm ist. Doch verdrängen wir kein weiteres Wort über diesen Gegenstand. Wir ist es viel wichtiger, etwas über Ihre Pläne zu erfahren. Sie beabsichtigen doch nicht, in dieser Woche Ihr Absteigequartier zu nehmen?“

„Weshalb sollte ich es nicht?“
„Ihnen ist gefährlich für einen Mann ist, der sein Vermögen bei sich trägt, wie Sie. Ich wünschte, Sie könnten sich dazu entschließen, das Geld einer Bank anzuvertrauen, Herr Kapitän.“

„Fällt mir nicht ein“, erwiderte der Seemann mit einer Miene überlegener Klugheit. „Ich weiß, was an diesen Banquiers ist. Eines hundert Tages geht man hin, findet eine Menge Buchhalter hinter funfzigtausend Zehntausenden von Pfundstücken, alles glänzend, glänzend und Vertrauen einflößend.“

„Kann ich hier ein paar hundert Pfund zur Verwahrung übergeben?“ fragte man. „Natürlich“, lautet die Antwort, man läßt sein Geld auf und erhält dafür einen Streifen Papier. „Das ist Ihre Dummheit“, sagen die würdig aussehenden Herren, und man geht seiner Wege. Auf der Straße läuft man sich etwas



Weise von Jahn Gegenstand einer zum Theile eingehenden Darlegung in den Jahresberichten der Handwerksämter gewesen, weshalb an dieser Stelle nur erneut der bringende Wunsch der am Vordrängen nicht müde werden bei der von den Vorgesetzten behelligen Stelle wiederzugeben sein dürfte. Die Anträge der Handwerksämter sind zum großen Theile als solche der Gesetzgebung zu betrachten, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind. Dieselbe wird in der Weise gefasst, daß einmündige Handwerker, andere Arbeiter und die freier seiner Person bleibende Arbeiter, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Contingenten im Handwerksberufe.** Der Kandidat A. hatte im Verein mit einem S. eine Fabrikation in dem Industriezweige der Schuhfabrikation zu betreiben. Es ist ihm die Fabrikation der Schuhe zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Revisions- und Untersuchungs-Gesetze des Stadt- und Theaterverwesers.** In der heutigen Generalversammlung des Vereins der Revisions- und Untersuchungs-Gesetze des Stadt- und Theaterverwesers wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Schmitt gegen Maul- und Klauenpeste.** Dem Kaiserlichen Schmitt gegen Maul- und Klauenpeste wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Veränderung des von Eisenbahn-Verkehr.** Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Der Handwerker-Verband.** Der Handwerker-Verband wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Wintergarten.** Der Wintergarten wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

nicht. Die Kapelle wird morgen, Freitag, im Wintergarten ein Aufprobieren veranstalten, woran der Musikführer besonders aufmerksamen machen. — Herr Wallenstein ist es gelungen, zum zweiten Male in Bezug dieses Contingents eine interessante Mitteilung zu machen.

• **Dochkapitel.** Zur Ergänzung unserer Berichte über die Reingehaltige Vertheilung des jüngsten Schlichters Dörche wird noch mitgeteilt: Dörche hat sich mehrfach wegen der vertheilungsmäßigen Schlichter, Untersuchungs-Gesetze in der Sache geäußert, jedoch dürfte er in der Sache keine weiteren Mittheilungen zu machen haben.

• **Metzgerbruderschaft.** Gestern Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr geriet die Metzgerbruderschaft in eine heftige Auseinandersetzung mit der Polizei.

Aus der Umgebung.

• **Cönnitz, 28. Juli.** (England.) Der fünfjährige Sohn des Mannes und Geschäftsführers D. ist überfallen worden durch einen unheimlichen Schreckensgesicht.

• **Wernigerode, 28. Juli.** (Cochlingen.) Gestern Mittag ging ein Vieh, welches in der Wernigerode in der Nähe von Wernigerode verlor.

• **Landwehr, 27. Juli.** (Eisenach.) Gestern Mittag wurde ein Vieh, welches in der Eisenach in der Nähe von Eisenach verlor.

• **Wittenberg, 28. Juli.** (Eisenach.) Gestern Mittag wurde ein Vieh, welches in der Wittenberg in der Nähe von Wittenberg verlor.

• **Wittenberg, 28. Juli.** (Eisenach.) Gestern Mittag wurde ein Vieh, welches in der Wittenberg in der Nähe von Wittenberg verlor.

• **Wittenberg, 28. Juli.** (Eisenach.) Gestern Mittag wurde ein Vieh, welches in der Wittenberg in der Nähe von Wittenberg verlor.

• **Wittenberg, 28. Juli.** (Eisenach.) Gestern Mittag wurde ein Vieh, welches in der Wittenberg in der Nähe von Wittenberg verlor.

• **Wittenberg, 28. Juli.** (Eisenach.) Gestern Mittag wurde ein Vieh, welches in der Wittenberg in der Nähe von Wittenberg verlor.

• **Wittenberg, 28. Juli.** (Eisenach.) Gestern Mittag wurde ein Vieh, welches in der Wittenberg in der Nähe von Wittenberg verlor.

• **Wittenberg, 28. Juli.** (Eisenach.) Gestern Mittag wurde ein Vieh, welches in der Wittenberg in der Nähe von Wittenberg verlor.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

• **Freitag, 29. Juli.** (Halle.) Die Eisenbahn-Verkehr wurde die Revision der Bücher der Handwerksämter-Verordnung zu betreiben, die in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind, welche in der Handwerksämter-Verordnung enthalten sind.

Die Restbestände

in woll. Promenaden- und Reisekleidern, Kostümröcken, Waschkleidern

in den von uns geführten, aparten, zum größten Theil engagierten Depots, werden ganz bedeutend unter Preis anverkauft!

Desgleichen: Modellkostüme, Sommerkragen, Jackets, Staubmäntel, Blusen!

Als Neuheit für die Reise empfehlen in großer Auswahl und reizenden Ausführungen: Golfcapas in jeder Preislage!

Bokmann & Serauky.

Wintergarten.

Freitag den 30. Juli, Abends 8 Uhr

Gr. Abschieds-Concert

der Südungarisch-Rumänischen Gentry-Kapelle.

Billetts im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg. Vorverkauf bei den Herren: Steinbrecher & Jasper, Markt und Geißeustraße, Wussow, Steinstraße, Beeck, Niebeckplatz.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Sächsisch-Anhalt'scher Ruder-Verband.

II. Verbands-Ruder-Regatta

zu Halle aS.

am 1. August 1897, Nachmittags 3 Uhr.

Kennzeichen: „Reinigt'schäre“, „Krug zum grünen Kranz“. Nachmittags 3 Uhr: Concert an Ziel im „Krug zum grünen Kranz“. Abends 7 1/2 Uhr: Concert, Preisvertheilung und Ball im großen Saale der „Saalhofbrauerei“. Biletts zu den Festlichkeiten „Krug zum grünen Kranz“ und „Saalhofbrauerei“ sind bei Herrn R. Nietschmann (Schmerl) und in den Cigarettenhandlungen der Herren Weisse (Schmerl), Stollberg & Pitzner (Geißelstr.), Vitke (Geißelstr.), sowie in obigen Votelen zu haben.

Regatta-Ausschuss, Halle.

Vogt'sche Putzpomade



unübertroffen!

Überall käuflich in rother und weisser Farbe.

Man achte auf Firma und Zaunmarke.

Feinsten Himbeersaft,

garantirt rein, à Pfd. 50 Pfg., bei 2 Pfd. 45 Pfg., empfiehlt

Carl Roock, Geißeustraße 1 u. Markt Rother Thurm.

Feinste Sahnenmargarine

à Pfd. 55 Pfg.

Reines Schweine-Schmalz

à Pfd. 32 Pfg.

Gr. Ulrichstr. 37.

C. Hammer,

Uhrmacher.

42 Geisigerstraße 42. ● Taschenuhren (Nidel) von 5, 6, 8, 10 M.

● Cyl. Remont. mit Goldrand von 10, 12, 14, 16 M.

Regulatur, 14 Tage gehen, von 12, 14, 16, 18 M.

Wocher u. 250 M. Necke Garantie.

Verband gegen Nachahm.

Größte Auswahl

von neuen u. gebrauchten Wädeln zu billigen Preisen u. nur gute Waare, als: Hüßer's, Herren u. Damen-schreibstiftige, Pilsigarnituren, Baneel-Copier, Truencant, Spiegel, Ver-schöner, Ständer u. Bilderrahmen, Confetten, Copier u. einfache Tisch-, französische Bettstellen mit und ohne Matratzen u. b. m. nur bei

Friedrich Felken, Geißeistr. 25.

Das „Heier der Götter“, 1 Mt. Marken, 100 000

Wiel Kinderlegen im Gebrauch.

2 Ct. 2. Sieja-Verlag, Dr. 23, Hamburg.

Freyberg's Garten.

Täglich, außer Sonnabends, bis Abends 11 Uhr Grosses Frei-Concert, wozu höflich einladet

Restaurant zur Halle'schen Actien-Brauerei.

Freitag den 30. Juli, Abends 8 Uhr Grosses Frei-Concert.

Rabeninsel.

Freitag den 30. Juli etc., Anfang 3 1/2 Uhr: Großes Cytra-Concert, Militär-Musik, Kapelle C. Henschel. Nachmittags C. Kurzhals. NB. Viele Concerte finden jeden Dienstag und Freitag statt. Nächste Woche: Wasserfeuerwerk.

Stadt-Theater-Terrasse.

Freitag den 30., von Abends 8 Uhr ab: Grosses Concert (Militär-Musik). Eintritt 25 Pfg. Dirigent C. Meissner.

„Felsenburg“ Giebichenstein.

Morgen Freitag den 30. d. Mts. Gr. Familien-Frei-Concert, Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags.

Felsenburg Giebichenstein.

Zur Ruder-Regatta

empfehle mein Garten-Etablissement, wozu ich die Ansicht auf die Sonne. Vorführungsvoll Otto Wiedemann, Mitglied d. R. G. Regatt.

Weissbier-Salon.

Heute Donnerstag Abend Grosses Frei-Concert. F. Norma.

„Mars-la-Tour“, Restaurant u. Gartenlokal

Gr. Ulrichstrasse. Bringe meinen kleinen Saal zur Veranstaltung von Familien-Festlichkeiten in empfehlende Erinnerung. Diners und Suppers sowie Arrangements kalter Schüsseln ausser dem Hause werden in jeder Preislage prompt ausgeführt.

Wittekind

Bad- u. Sanatorium bei Halle a. S., 1. amuthigen, klimatisch bevorzugter Lage. Sol- u. Moorbäder (Schmiedeburger Eisenmoor), Kohlensäure-Soolbäder, Wasserheilverfahren, Anwendung d. bewährtesten physikalischen Verfahren. Massage, Electricität u. Diätetik. Frühjahrskuren im April u. Mai. Saison bis Mitte October. Preis: Frage, Prospekt durch die Kur-Verwaltung.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von deutschen und englischen hochfeinen Stoff-Keften, passend zu Anzügen, Ueberjacketen, Hosen, Kinderanzügen, zu den denkbar billigsten Preisen. Dieser Restverkauf findet nur gegen Baar statt. J. Breinig, Gr. Geißeustraße 12, 1. Etage.

Die Fenster-Reinigungs-Anstalt Geißeustraße 21 der Glas-Annung Halle a. S. Geißeustraße 21 empfiehlt sich zur Reinigung von Fenstern, Thürnen, Oberlichtern, Veranden, Salonfenstern usw. Prompte Bedienung. — Billigste Preise.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse des Schuhwarenhandlers Willibald Wetterling von hier gehörige

Schuhwaarenlager

wird werktätlich Vorm. 9-12 und Nachm. von 3-7 Uhr im Geschäftskolale Geißeustraße 35 zu billigen Preisen anverkauft. Halle a. S., 26. Juli 1897.

Zu Bauten empfehlen frischen Portland-Cement in Säcken, in 1/2 u. 1/4 To., feuerfesten Cement, engl. blauen und rothen Dachziegel, Lechesteiner Dachziegel, Dachpappe, Steinkohlensteer, Steinkohlensteer, Asphalt, Goudron, Gyps, Crocost, Klebziegel, Thonröhren und Façonstücke, englische und deutsche Chamottesteine, Chamottemörtel zu den billigsten Preisen.

Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12,

neben der Volksschule. Fernsprecher 208.

Meine Kottgehende Filiale Posamenten- und Kurzwaren-Artikel für Herren- und Damenschneideri mit ill. da anverweilt hat beschäftigt, abgeben. Zur Uebernahme gehören 5-6000 Mt. Offerten nur von zahlungsfähigen Selbstkäufern unter G. 36 an die Expedition d. Btg.

10 Mk. 10 Mark Sensation machen die neuherausgegebenen Original-Schweizer Gold-Remontoir-Uhren. (Savonnette) mit Sprungbrüdel. Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausföhrung von edel goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Sie mundbarsten eleganten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und sind für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geteiltet. Preis per Stück 10 Mark. Alfred Fischer, Dürzu folgende echte Golbin-Uhren, Sport, Marquis oder Bayer-Facon, per Stück 3 M. Zu jeder Uhr Rebermaterial gratis. Ausschließ- lich zu beziehen durch das Central-Depot Wien, L. Klergerg Nr. 12. Versand der Nachnahme zu Urfel. — Bei Nicht- convenienz Geld zurück.

Siebig Company's FLEISCH-EXTRACT NUR AECHT. Wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Königliches Stahlbad Landshädt.

Station der Merseburg-Landshädt. und der Schleitz-Landshädt Eisenbahn.

Angenehmer ruhiger Landaufenthaltort. Wirksam bei Blutmuth, Bleichsuch, Nervenschwäche, überhaupt Schwächezuständen nach Wochenbetten, ferner Lähmungen, Rheu- matismus und Gicht.

Beginn der Saison: 16. Mai 1897. Die Königliche Bade-Direktion.